

nacular Education Society for India (1858), Vorstand Dr. Murdoch, hat Lehrerseminare zu Dindigal, Ahmednagar und Amritsar in Indien mit 140 Jünglingen und 2500 Kindern in den Schulen; daraus sind bereits 770 Schulmeister hervorgegangen und über 10 Millionen Schriften in 18 Sprachen verbreitet worden; Einnahmen: 196 000 M. 7. Society for promoting female Education in the East (1834), 37 Missionarinnen, 16 968 Kinder in den Schulen, 1654 Lernende in den Zenanas in China, Japan, Indien, Mauritius u. s. m.; Organ: Female Mission Intelligencer. 8. Indian female Normal School Society (1852), 38 Arbeiterinnen und 114 Bibelfrauen in Indien, hat auch Lehrerinnenseminare, Mädchenschulen, ärztliche Missionen, Zenana-Mission und Bibelverbreitung; Einnahmen: 206 000 Mark. Im J. 1879 hat sich die schon oben genannte Zenana-Mission der englischen Kirche davon abgezweigt, indem von den 300 Hilfsvereinen 260 zu dieser neuen Gesellschaft übergangen; die Church Mission will mit diesen beiden Gesellschaften Hand in Hand gehen. 9. The Native African Missions Aid Association, 1879 von Major Malan gegründet zur Unterstützung der Missionare in Afrika; Organ: Africa. 10. Zenana and Medical Mission Home and Training School for Ladies, in welcher Ärztinnen von Dr. Griffith ausgebildet werden, die dann an verschiedene Gesellschaften abgegeben werden, ist eine neue Gemeinde, wie auch 11. die London Medical Missionary Association. — d. In Schottland und Irland: 1. Established Church of Scotland, 1824 eigentlich aus zwei längst eingegangenen Gesellschaften entstanden. Die eine, Glasgow Mission Society, 1796 für West- und Südafrika gegründet, spaltete sich 1837 dadurch, daß die meisten der Missionare sich auf die Artikel der Staatskirche verpflichten wollten, während die Minderheit sich als Glasgow African Mission Society neu constituirte; 1844 gingen erstere zur schottischen Freikirche über, letztere 1847 zu den Vereinigten Presbyterianern. Die zweite Gesellschaft war die Scottish Mission Society, welche ihre Arbeit 1835 an die kirchliche Mission und die letzten 6 Stationen in Jamaica an die Vereinigten Presbyterianer abgab. Die staatskirchliche Mission unterzog sich 1829 durch den nach Indien gesandten Dr. Duff der höhern (englischen) Erziehung; danach wurden Colleges errichtet in Bombay und Puna (1835) und in Madras (1837). Heute noch wirken die ca. 80 Missionare in den großen Städten Indiens, dann in China und Ostafrika; daneben geht eine Judenmission und Arbeit in den Colonien; Einnahmen: 650 674 M.; Organ: The Church of Scotland home and foreign Miss. Record. 2. Ladies' Association for the Advancement of female Education in India (1838) unterhält Waisenhäuser und Mädchenschulen auf den Stationen der Staatskirche; Einnahmen über 60 000 M.; Organ: News of female Missions. 3. United Presbyterian

Church (1835), 62 europäische und 20 eingeborene Missionare auf 76 Stationen in Südafrika, Jamaica, Trinidad, Indien, Nordchina, Japan, auch in Spanien; Einnahmen: 786 380 M.; Organ: The Miss. Record of the U. Pr. Church. 4. Zenana Missionary Society, 8 Arbeiterinnen, die theilweise der ärztlichen Praxis obliegen, und 66 Gehilfinnen; Einnahmen: 96 720 M. 5. Free Church of Scotland Mission (1843); abgesehen von der Judenmission arbeiten in 25 Haupt- und 104 Außenstationen 53 ordinirte Missionare, unter diesen 14 Eingeborene, 8 Ärzte, zur Hälfte Eingeborene, 39 Lehrer und 315 sonstige Gehilfen, mit 6 Colleges und 250 anderen Schulen in Indien, Süd- und Ostafrika und auf den Neuhebriden; Einnahmen 1844: 128 060 M., 1885: 1 228 740 M., wozu noch 604 300 M. aus den Missionsstationen kamen; Organ: Free Church Monthly and Miss. Record. Im Zusammenhang mit dieser Gesellschaft stehen noch: 6. Ladies' Society for female Education in India and South Africa (1825), mit 12 weiblichen Missionaren; Einnahmen: 156 721 M. 7. Livingstone Central African Trading Company sucht durch Handel dem Missionsinteresse zu dienen und hat zwei Dampfschiffe auf dem Schire. 8. Medical Miss. Society (1843) in Edinburgh wirkt in China, Japan und Indien, meist im Dienste anderer Gesellschaften. 9. Reformed Presbyterian Church's Mission (1842), Mission der sogen. Covenanters, wirkte zuerst in Canada und auf Neuseeland, jetzt, an die Freikirche angeschlossen, auf den Neuhebriden. 10. Irish Presbyterian Church's Mission (1840), 8 Missionare in Gujarat; Einnahmen: 249 260 M.; Organ: Missionary Herald of the Presb. Church in Ireland. Alle diese bisher aufgezählten Missionsgesellschaften englischer Zunge erhielten durch 70 Vereine im J. 1884: 1 216 535 Pfd. St. oder 24 930 700 Mark; dazu trugen bei die Anglicaner 491 647 Pfd. St., Anglicaner und Nonconformisten vereint 182 085 Pfd. St., englische und wälische Nonconformisten 341 046 Pfd. St., schottische und irische Presbyterianer 193 203 Pfd. St., Katholiken 8544 Pfd. St.

Deutsche Missionsgesellschaften. 1. Die Brüdergemeinde (s. b. Art. Zingendorf) begann 1732 ihre Mission auf St. Thomas und konnte 1882, nachdem sie 1201 Missionare ausgesandt, ihr 150jähriges Jubiläum feiern. Sie hat (1884) 145 Missionare, 951 Gehilfen, 81 258 Christen, 28 116 Communicanten, 216 Schulen, 16 933 Schüler in 99 Stationen, besonders auf den westindischen Inseln. Gesamtaufwand über 1 Mill.; davon werden aber auf den Missionsstationen selbst durch Handel und Gewerbe $\frac{2}{3}$ aufgebracht, daher Einnahme nur 377 176 M., die zudem meist aus außerdeutschen Gemeinden stammen; Organ: Missionsblatt aus der Brüdergemeinde. 2. Evangelische Missionsgesellschaft zu Basel, als Mutter der neueren deutschen Missionsbestrebungen angesehen.